Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Hebel's Allemannische Gedichte

Hebel, Johann Peter

Stuttgart ; Tübingen, 1824

Der Käfer

urn:nbn:de:bsz:31-31934

Visual Library

Der Käfer.

Der Käfer fliegt der Lilje zu:
Es sitzt ein schöner Engel da,
Er schenket süßen Blumensaft,
Und wohlfeil ist er, wie ich sah.

Der Engel sprach: „was wünschest du?"
„„Ein Schöppchen Alten hätt' ich gern!""
Der Engel sagt: „Das kann nicht seyn,
„Den tranken längst schon andre Herrn!"

„„So schenkt ein Schöppchen Neuen ein!""
Der Engel ihm den Kelch nun beut:
Der Käfer trinkt voll Lust und fragt:
„„Was ist nun meine Schuldigkeit?""

Der Engel sagt: „Es kostet nichts:
„Auch gleicht ein kleiner Dienst es aus;
„Willst du, so nimm das Blumenmehl
„Und trag' es dort ins Nachbarshaus.

„Zwar hat er selber, was er braucht,
„Doch freut's ihn und er schickt auch mir
„Manchmal ein wenig Blumenmehl
„Manchmal ein Tröpfchen Thau dafür.

Der Käfer sagt: „„Ei ja! Schön Dank,
„„Wenn du damit zufrieden bist!""
Er trägt das Mehl in's Nachbarshaus,
Wo auch ein solcher Engel ist.

Er sagt: „Vom Nachbar komm' ich her,
„Gott grüß' dich, und er schickt dir hier
„Auch Blumenmehl!" Der Engel sagt:
„„Gar sehr gelegen kömmst du mir!""

Er ladet ab; der Engel schenkt
Ein Schöppchen guten Neuen ein
Und sagt: „Hier trinke, wenn du magst!"
Der Käfer sagt: „„Das kann schon seyn!""

Drauf fliegt er schnell zum Liebchen heim:
Es harrt im Busch voll Ungeduld
Und zankt: „Wo bleibst du nur so lang?"
Er sagt: „„Nicht ich, mein Durst ist schuld.""

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

Er blickt es an, umarmt's und küßt's:
Sie freu'n sich unterm Laubesdach.
Drauf legt er sich ins Todtenbett
Und sagt zum Liebchen: „Komm bald nach!"

Sprich Sepli, das gefällt dir wohl?
Du hast auch so ein lust'ges Blut!
Ja, solch ein Leben, lieber Freund,
Es ist wohl für ein Thierchen gut.

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe